

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 126. Montags den 26. October 1818.

Aachen, vom 13. October.

Den 3. d. M., Sonnabends, besuchte Seine Majestät der Kaiser Franz, bloß von dem Grafen Wrbna begleitet, im größten Incognito die eine halbe Stunde von hier gelegene Salmiak- und Berlinerblau-Fabrik des Chimisten Herrn Rethel. Dieser, welcher seine Gäste nicht kannte, empfing sie mit seiner gewöhnlichen Höflichkeit, führte sie durch die ganze Fabrike, zeigte ihnen die ganze chemische Behandlung und Manipulation, woran der Kaiser Wohlgefallen bezeugte. Se. Majestät sprachen mit solcher Sachkenntniß, daß Herr Rethel den Gast für einen Chimisten hielt. Beim Weggehen erkannte ein Arbeiter, der 20 Jahre unter Latour gedient hatte, den Monarchen; er fiel ihm zu Füßen und rief: Es lebe Kaiser Franz! Man kann sich das Erstaunen des Herrn Rethel leicht denken; er bat den Kaiser um Nachsicht, daß er mit Sr. Majestät so vertraut umgegangen. „Das lassen Sie gut seyn, antwortete ihm mit seiner gefälligen Miene der Monarch, „Ich bin bloß gekommen, um Mich zu unterrichten." Se. Majestät schenkten dem alten Krieger sechs Dukaten und fuhren nach der Stadt zurück.

Die Baronin von Vitrolles befindet sich hier, um ihre Ansprüche auf das Fürstenthum Salm geltend zu machen.

Wien, vom 21. October.

Se. Majestät der Kaiser und König haben dem Feldmarschall-Lieutenant, Prinzen Philipp von Hessen-Homburg, in Erwägung seiner vielfältigen ausgezeichneten Verdienste, das Großkreuz des königl. ungar. St. Stephans-Ordens allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der Kaiser hat bereits befohlen, daß während seiner Abwesenheit die Wohnungen bei Hofe für die nach der Aachener Zusammenkunft hieher kommenden Souveraine geordnet und bereit gehalten werden sollen. Um während der Anwesenheit dieser hohen Gäste denselben noch manchen Musik-Genuß zu verschaffen, heißt es, daß Madame Catalani hieher verschrieben werden soll.

Zwei Regimenter aus den Provinzen erhielten Befehl, nach der Hauptstadt aufzubrechen, um, wie man glaubt, die Garnison zur bevorstehenden Aufwartung zu vergrößern.

Da Se. Majestät der Kaiser die Erzherzogin Karoline vor dem eingetretenen 18ten Jahre nicht zu verehelichen entschlossen ist, dieselbe aber erst im April 1819 dieses Alter erreicht; so wird sie erst als Braut des ältesten Sohnes des Herzogs Max von Sachsen, bei den im künftigen Monate Januar zu Dresden abgehalten werdenden Feierlichkeiten erklärt werden.

Nachrichten aus Venedig zufolge, waren Se. königl. Hoheit der Herzog von Glocester am 8ten d. M. zu Venedig eingetroffen.

Prag, vom 18. October.

Ueber die weitere Reise der verwittweten Kaiserin von Rußland durch Böhmen theilt die hiesige Zeitung Nachstehendes mit: Nachdem Ihre Majestät am 7ten d. M. zwischen 10 und 11 Uhr

unsere Stadt in Begleitung Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Anton verlassen hatten, langten Höchstdieselben auf der Straße über Schlan um halb 4 Uhr in Kruschowitz an, nahmen dort das vorbereitete Mittagsmahl ein, und trafen um halb 7 Uhr Abends in dem Schlosse Petersburg ein, woselbst Ihre Majestät übernachteten. Auf dieser ganzen Straße hatte sich eine zahlreiche Menge Menschen versammelt, um die hohen Reisenden zu begrüßen, und überall waren zu deren feierlichem Empfang die Autoritäten, Corporationen und Zünfte herbeigeeilt, so wie das k. k. Uhlanen-Regiment Prinz Coburg auf allen Stationen die Escorten und Ehrenwachen versah. Am anderen Tage früh setzten Ihre Majestät die Reise nach Carlsbad fort, wurden zu Buchau von Ihrer kaiserl. Hoheit der Großherzogin von Weimar empfangen, und kamen mit Höchstderselben, und in Begleitung Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Anton, am 8ten d. M. um halb 2 Uhr Nachmittags im besten Wohlseyn in Carlsbad an. Hier wurden die hohen Reisenden vor der Stadt unter dem Bergwirthshause von dem Carlsbader bürgerlichen Schützencorps mit türkischer Musik und Pöllerschüssen begrüßt, auf der gewöhnlichen Straße nach Carlsbad begleitet, bei der Kirche von dem Clerus und der Schuljugend, wobei geschmackvoll gekleidete Mädchen Blumen darreichten, bewillkommt, und bei Höchstihrem Absteigequartier, wo die k. k. Feldjäger, und eine Abtheilung Uhlanen paradirten, von dem gesammten Magistrate, und sämmtlichen Honoratioren ehrfurchtsvoll empfangen. Abends wurden die erhabenen Reisenden bei einem Spaziergange auf die Wiese von einer reichen Beleuchtung der Stadt, und sämmtlicher auf den Bergen umher liegenden Häuser überrascht. In der Höhe der sogenannten Durchhaubank, welche der Johannesbrücke gerade gegenüber liegt, brannten gleichsam in der Luft die Worte: Seyd uns willkommen! Am anderen Tage um 11 Uhr Vormittags fuhren die hohen Reisenden mit ihrer ganzen Begleitung beim Schloßbrunn vorbei bis zur Mylord-Pyramide, von wo an die Promenade zur Durchhaubank, nach Findlaters Tempel, der Dichterbank, dem Theresienplätzchen, und dem Schwarzenbergschen Sitz bis zum Posthofe zu Fuß gemacht wurde. Hier warteten bereits sämmtlich Equipagen, und es wurde durch Hammer, bis zur Schwarzenbergschen Brücke, und von da zurück bis zur Puppischen Anlage gefahren, über die Wiese aber spazieren gegangen. Nachmittags besahen Ihre Majestät sämmtliche Heilquellen, und ließen sich sehr genau über die Eigenschaften derselben unterrichten. Das eingetretene Regenwetter erlaubte aber nicht die Spazierfahrt auf die Chaussee unter dem drei Kreuzenberge, von wo aus die schönste Aussicht auf die Stadt Carlsbad sich darbietet, vorzunehmen. Am 10ten d. M. verließen die hohen Reisenden um 8 Uhr früh Carlsbad, und langten um halb 12 Uhr in Franzensbrunn an. Nachdem Höchstdieselben daselbst ein Frühstück eingenommen, und ungeachtet des heftigsten Regenwetters den neugebauten bedeckten Gang um die Franzensquelle besehen hatten, setzten Sie Ihre Reise nach Baireuth über Eger fort, wo ebenfalls das k. k. Feldjäger-Bataillon und das bürgerliche Schützencorps in Parade aufmarschirt waren. An der Grenze stiegen Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Anton bei dem Grenzstein aus, und erwarteten Ihre Majestät die Kaiserin, welche nach einigen Minuten daselbst ankam, und ungeachtet des unangenehmen Wetters mit der Großherzogin von Weimar aus dem Wagen stieg, Sr. kaiserl. Hoheit dem Erzherzoge Anton für die in Böhmen gefundene Aufnahme dankte, und mit sichtbarer Rührung sowohl von Sr. kaiserl. Hoheit als von dem Sie begleitenden kaiserl. österreichischen Gefolge schied.

Frankfurt a. M., vom 12. October.

Mit den Arbeiten in Bezug auf die Angelegenheiten der katholischen Kirche ist der deutsche Bund schon weit vorgerückt, und wahrscheinlich wird in kurzer Zeit das Ganze vollendet, und die daraus hervorgehende Erklärung der Würde und Ehre der deutschen Nation angemessen gefunden werden.

Vom Mayn, vom 14. October.

Gegen die Erklärung des preußischen Commissarius bei der Rheinschifffahrts-Commission zu Mainz hatten der niederländische und nassauische rc. Einwendungen gemacht. Hierauf erwiederte der Preußische: Die Versuche, zu welchen der preußische Hof aus Gefälligkeit seine Zustimmung gegeben, sind nicht gelungen; folglich können die am 28sten Februar 1817 abgegebenen Vota nicht eher als Zusage betrachtet werden, als bis deren Bedingung erfüllt worden. So lange: bestehen lassen und

aufheben das Entgegengesetzte bedeutet, so lange läßt sich der 27ste Artikel des Wiener Tractats nicht anders erklären, als daß der Kölner Umschlag von Rechtswegen während des Interimistikums, in dem gegenwärtigen Stande bleibt; welches auch darum seyn muß, weil das Mittel nicht gefunden ist, den gezwungenen Umschlag zu Köln für die zwischen Straßburg und Emmerich liegenden Rheinhafen aufzuheben, und ihn zugleich für alle aus Holland auf dem Rhein kommende Waaren bestehen zu lassen.

Zu Frankfurt kam neulich ein Fuhrmann an, dessen Wagen in Offenbach böslich in Brand gesteckt, und dadurch ein Schaden von 20 bis 30,000 Gulden an seidenen Meßwaaren verursacht worden war.

Die vom Geheimen Hofrath von Cotta errichtete freiwillige Hülfskasse im Würtembergischen hat ihren ersten jährigen Rechnungsbericht abgelegt. Die Einnahme betrug 163,470 Gulden; die zurückgezahlten Capitale beliefen sich auf 43,669 Gulden. Die Casse hat ausgeliehen 118,631 Gulden.

Unter den kleinern Staaten Deutschlands hat kaum Einer in neuester Zeit an Land und Leuten so viel gewonnen, als das jetzige Großherzogthum Baden. Im Jahre 1791 enthielt die Markgrafschaft Baden bloß 171,830 Menschen, wozu jenseits des Rheins, auf 8 Quadratmeilen, noch 38,430 Einwohner kamen. Im Anfange des Jahres 1805 hatte sich die Anzahl der Einwohner schon verdoppelt; denn das Kurfürstenthum Baden enthielt damals 423,452 Einwohner. Durch den Preßburger Frieden, im Jahre 1805, erhielt es 47 Quadratmeilen mit 152,000 Einwohnern; durch den Wiener Frieden, im Jahre 1809, wurde es wieder vergrößert, so daß es im Jahre 1810 910,866 Einwohner hatte. Gegenwärtig besitzt es 272 Quadratmeilen und 1,001,603 Einwohner.

Die österreichische Regierung hat die ausgebotenen großen Staatsgüter nicht verkaufen können, welches voraus zu sehen war, indem das ungewisse Geldwesen einen nur einigermaaßen bestimmten Ertrag solcher Güter anzunehmen verhindert.

Die außerordentlich gesegnete Fruchtbarkeit dieses Jahres bildet eine erfreuliche historische Merkwürdigkeit. Obst ist in vielen Gegenden so reichlich, daß man es kaum abzusetzen vermag. Nach der Stuttgarter Zeitung enthielt der Rest unter den Aepfelbäumen zu Kirchheim im Würtembergischen, ein Baum von 80 Jahren, in diesem Herbst eine Last von vollen 28 Centnern Frucht. Nach Pariser Blättern verkaufte ein Gärtner zu Versailles einen Kürbis, der 161 Pfund wog! Ein anderer dasiger Landbesitzer hatte in seinem Garten eine Weintraube, sechs Pfund an Gewicht.

Paris, vom 9. October.

Canuel, Songis und Romilly sind auf Verordnung des Tribunals erster Instanz wegen Complott gegen die innere Sicherheit des Staats unter Anklage vor den königl. Gerichtshof gestellt. Chapedelaine und Joannis sind losgesprochen und in Freiheit gesetzt.

Der Prozeß wegen des Attentats gegen Lord Wellington wird endlich der Anklagekammer vorgelegt werden, da der Instructionsrichter die Information beendigt hat.

Dem Professor Bosio ist der Auftrag zu Ausführung des Standbildes Ludwigs des 14ten geworden.

Vorgestern machte der Minister de Cazes zu Ville-d'Array mit seiner Familie eine Spazierfahrt. Ein hoher Landauer Wagen, auf welchem sich der Onkel, die Schwester, die Nichte und mehrere Freunde Sr. Excellenz, befanden, schlug um und fünf Personen erhielten starke Quetschungen, eine zerbrach den Schenkel.

Der Herzog von Orleans läßt seinen Pallast hier ausbessern und verschönern. Er gedenkt zu Anfang Novembers Neuilly zu verlassen und seinen Aufenthalt in der Hauptstadt zu nehmen.

Der Oberst Fabvier widerruft in öffentlichen Blättern dem Gerücht von seinem Uebergang in russische Dienste.

Der General Donadieu hat sich von hier entfernt, man weiß nicht, wohin.

Man beschäftigt sich gegenwärtig in der Kirche der königl. Abtei St. Denis mit den Anstalten zu dem Trauergottesdienste, welcher alljährlich am 16. October dem Andenken der hochseligen Königin Marie Antoinette gefeiert wird.

Von den Agenten der französischen Regierung in den vereinigten Staaten von Nord-Amerika sind Befehle gegeben worden, um nordamerikanische Getreidearten und junge Baumstämme von der schönsten Gattung anzukaufen. Man ist Willens die besten Sorten nach den Steppen von Bretagne und Gascogne zu bringen, wo-

selbst einheimisch zu machen und im Großen anzubauen. Man hatte bis jetzt in Frankreich kaum 50 bis 60 Arten Bäume, während man deren um die Alleghanis-Berge 150 bis 200 zählt.

Ein preußischer Husaren-Offizier, der bei Mouzay durch die Maas fahren wollte, verfehlte die Fuhrt, und er und sein Bedienter und die beiden Pferde ertranken.

Zwischen den spanischen Ministern Pizarro und Lozara soll eine so entschiedene Feindschaft geherrscht haben, daß sie sich selbst beim Begegnen im königl. Pallast nicht mehr grüßten. Auf Zusammenwirkung war also gar nicht zu rechnen. Von neuen Finanzmaaßregeln, die allerdings auch nicht leicht zweckmäßig zu treffen sind, vernimmt man noch nichts. Mit den Ausrüstungen in Cadix stockt es noch immer, aus Mangel an Geld. Auch ist seit der Ministerial-Veränderung das Commando dem General Abisbal genommen, und dem General Freire übertragen.

Das Haus Wittwe Ruiz und Sohn Terry in Cadix hat einen Bankerott von einer Million Piaster gemacht: man schreibt diesen Unfall den großen Ausgaben zu, in die es sich zur Ausrüstung von Fregatten nach Süd-Amerika und Veracruz gesteckt hat. Es verlieren hauptsächlich nur Cadixer dabei.

Die Engländer sollen mit den Türken wegen der Insel Cypern in Unterhandlung stehen.

In Toulouse ist in einem Garten der Gravitée (Vorstadt Saint Cyprian) ein Grabmal von weißem Steine entdeckt worden. Es ist zwei Metres lang und verhältnißmäßig breit. Der Deckel war mit eisernen Klammern am Kasten befestigt. Die Arbeit ist grob, ohne Inschrift und Verzierung; der Inhalt merkwürdiger. Die Gebeine zeigen an, daß der Todte nicht ausgewachsen war. In der Asche fand man einen eisernen Ring, einige eiserne Knöpfe und Haken, 2 gläserne Thränenkrüge standen zum Haupte, rechts und links.

Ein lange Zeit durch ihre Schönheit und noch längere Zeit durch ihren Verstand berühmtes Frauenzimmer, Madame Pourrat, ist hier im 80sten Jahre mit Tode abgegangen und erinnert an ein altes Wortspiel Voltaires. Als sie 1774 den 80jährigen Dichter in Ferney besuchte und sich bei ihm melden ließ, hörte er kaum die Worte Madame Pourrat, als er schnell aufstand, ihr entgegeneilte, ihr die Hand küßte und den Doppel-Sinn jener Worte Madame pourra, durch den Zusatz ce qu'elle voudra ergänzte.

Am 24sten d. M. werden die ausrangirten englischen Pferde in Cambray verkauft.

St. Petersburg, vom 2. Octbr.

An Beförderung des Anbaues wird mit lebhaftem Eifer gedacht. Schon im August des verwichenen Jahres erließ der Kaiser eine Ukase, wie es mit den fremden Kolonisten gehalten werden solle, welche sich auf den Landgütern von Privat-Grund-Eigenthümern niederzulassen geneigt seyn möchten.

Als der Kaiser bei seiner diesmaligen Reise nach Deutschland am 30. August (11. Septbr.), gerade an seinem Namenstage, des Morgens um 2 Uhr in Mietau ankam, fand er sich schon um 7 Uhr desselben Morgens in der dortigen Hauptkirche ein, und ließ im Beiseyn des General-Gouverneurs, so wie sämmtlicher Ober-Behörden der Provinz, des Adels, der Bürgerschaft und vieler Landleute, nach Absingung des Tedeums, die am 25. August von ihm vollzogene „neue Bauern-Verfassung in Kurland" ablesen. Nach einer Anrede des General-Gouverneurs an die Versammlung, sprach auch der Superintendent und begrüßte die Bauern „als freie Männer." Bei der Vorstellung (Präsentations-Cour) auf dem Schlosse ließen Seine Majestät auch die versammelten Bauern vor Sich und nahmen die Danksagung zweier unter ihnen mit besonderem Wohlgefallen an. Bei dem nachherigen Mittagsmahl auf dem Ritterhause trank der Kaiser: „auf das Wohl des Kurländischen Adels!"

London, vom 9. October.

Die Civilliste für das Jahr 1817, mit Inbegriff der darauf haftenden Salarien und Posten, beträgt 1,755,211 Pfd. 1 Schill. 7 Pence. Für den Haushalt des Königs sind ausgeworfen 528,000 Pfd., für den Herzog von York 24,000 Pfd., für die Herzogin 4000 Pfd., für den Regenten (als Prinz von Wallis) 65,000 Pfd., für die Herzoge von Kent, Cumberland, Sussex, Cambridge, 18,000 Pfd., für den Herzog von Clarence 8500 Pfd., für den Herzog von Glocester 14,000 Pfd., für die Prinzessinnen Töchter Sr. Majestät 13,000 Pfd., für die Prinzessin von Wallis 35,000 Pfd., für die Prinzessin Charlotte, den Prinzen Leopold rc. 53,620

Pfd., für den Herzog von Wellington 13,000 Pfd., für den Grafen Nelson (Sohn des Admirals) 5000 Pfd., für Lord Amherst 3000 Pfd., für den Herzog von Richmond 4000 Pfd., für Lord Erskine 4000 Pfd., für Lord Chatham 4000 Pfd. rc.

Lord Wellington fuhr in einem prächtigen Staatswagen in Aachen ein und war mit allen seinen Orden geschmückt.

Wärend mehrere hiesige Blätter so lebhaft die Parthei der Insurgenten Süd-Amerika's nehmen, enthält ein Ministerial-Blatt Folgendes: „Die Gönner der amerikanischen Insurrection bemühen sich, die Sache der Insurgenten darzustellen, als ob sie nahe daran wäre, die Palme des Sieges zu erringen, und einige Verfasser von Flugschriften, die ihre edelmüthigen Absichten umfassen, verdoppeln ihre Verpflichtung, die öffentliche Meinung in dem Maaße zu verdrehen, als die neuerlich erhaltenen Briefe von verschiedenen Punkten Amerika's, von Augustura, Trinidad, Jamaica und St. Thomas vom Monat July darin übereinstimmen, den Zustand der Insurgenten, denen es an Einigkeit, Waffen, Montirungsstücken und Vorräthen aller Art fehlt, als hinsinkend und precair darzustellen. Man vergleiche die Deklamationen der Morning-Chronicle in den Nummern ihres Blattes vom Anfange des vorigen Monats mit dem, was ein hoher Offizier der Insurgenten-Armee von St. Thomas unterm 12. Juny an einen Privatmann in Kingston schreibt, und sich über die Unbedeutsamkeit und die schlechte Anführung des sogenannten Helden Bolivar beklagt, mit dem, was die letzten Briefe aus Augustura und Trinidad vom Ende Juny und dem 16. July uns von der Blöße, dem Mißvergnügen und dem Mangel an Unterhaltungsmitteln erzählen, den die Patrioten leiden, und endlich mit dem elenden Zustande, in den unsere Abentheuer suchenden Landsleute unter den Insurgenten versetzt sind, ohne, wie sie selbst schreiben, weder Existenz, noch Sicherheit, noch Mittel zu finden, wieder in ihr Vaterland zurückzukehren, nachdem die meisten derselben von ihrem Wahne zurückgekommen sind, und jeder urtheile, der Wahrheit ohne Vorurtheil sucht. Die Schmähungen gegen den König Ferdinand, die Verläumdungen gegen seine Regierung und die Lobsprüche über die Lauterkeit der Absichten der Unterthanen, die sich empören, indem sie Bedrückungen vorgeben, die nie existirten, und Ansprüche, die niemand zugestehen kann, ohne die Grundlage des gesellschaftlichen Gebäudes zu untergraben, sind Gründe, die wie die Beleidigungen und der Spott nicht überzeugen, und bloß die Mängel der Sache beweisen, die man aufrecht halten will. Die von allen anerkannte historische Wahrheit ist, daß einige Provinzen dieser Colonien während des Kriegs der französischen Usurpation zu den Waffen griffen, um das Joch der aufgedrungenen Regierung nicht auf sich zu nehmen, wenn die Halb-Insel hätte endlich unterliegen müssen, wie der Einfall in Andalusien fürchten ließ; daß sie damals die Verbindung mit dem Mutterlande und die Abhängigkeit von der Regierung desselben öffentlich anerkannten, wenn die Legitimität den Sieg behielte; daß einige übelgesinnte und revolutionaire Amerikaner und ein guter Theil der amerikanischen Deputirten in den Cortez zu Cadix, die Spaniens Triumphen mißtrauten, und treuloser Weise die traurige, obgleich glorreiche Lage der Halb-Insel zu benutzen wünschten, die Bande zu ehrgeitzigen Absichten löseten; daß die Unmöglichkeit, worin sich Spanien damals befand, wirksam auf jene ferne Gegenden zu achten, ihre Pläne begünstigte, und daß, nachdem der allgemeine Friede den rechtmäßigen Herrscher zurückgeführt hat, es den Revolutionsmännern, die compromittirt waren, da sie einmal das Herrschen gekostet hatten und mächtig durch fremde Hülfe aller Art unterstützt wurden, gelang, den großen Haufen zu täuschen, wie es den Coryphäen der Revolutionen zu allen Zeiten und in allen Ländern gelungen ist, und es dahin gebracht haben, einen Widerstand zu verlängern und blutig zu machen, den das durch die Usurpation Bonaparte's geschwächte Spanien noch nicht hat überwinden können. Es war nothwendig, der Revolution einen Anstrich zu geben, und man hat seine Zuflucht zu der alltäglichen Klage über Bedrückungen und Beschwerden genommen. Dieses einfache und wahre Gemählde wird immer das Phantom der Gönner der Revolution widerlegen, die bemüht sind, die Insurgenten als eine Nation darzustellen, die sich erhebt, um das Joch der Sclaverei und Tyrannei abzuschütteln. — Der spanische Hof, der vom Anfange an nie unterdrückende Maaßregeln anwandte, ohne zugleich

die der Aussöhnung zu gebrauchen, hat jetzt in seiner Note vom 17. Juny die hohen verbündeten Mächte eingeladen, zur Vermittelung des großen Werks der Versöhnung beizutragen. Die von Sr. kathol. Majestät vorgeschlagenen Grundlagen bieten alles dar, was jene Bewohner vernünftiger Weise wünschen können, und alles, was die europäische Gesellschaft in Sachen des Handels interessiren muß; und indem sie die menschenfreundliche Neigung zu erkennen geben, in alle Maaßregeln einzugehen, die man für nothwendig hält, um jene Zwecke zu erlangen und dem Blutvergießen ein Ende zu machen, ohne der Würde des Regenten und dem Interesse der Nation etwas zu vergeben, bilden sie ein gerechtes und liberales Verlangen. Die Beschaffenheit der Maaßregeln, die genommen werden müssen, wenn die Vermittlung Statt findet, wird durch die freundschaftlichen Mittheilungen, die erfolgen müssen, bestimmt werden; und so wie es billig ist, auf die friedlichen Gesinnungen und Versprechungen Spaniens Vertrauen zu setzen, so ist es vernünftig, zu hoffen, daß, in Uebereinstimmung mit den verbündeten Monarchen, Mittel dazu vorhanden sind, ohne seine Zuflucht zu einem Kreuzzuge nehmen zu dürfen, um die Insurgenten zu nöthigen, zur Ordnung zurückzukehren. Wir glauben zuversichtlich, daß, wenn die zu Aachen versammelten Monarchen mit politischem Auge den Mangel an Gleichgewicht erwägen, der in den europäischen Verhältnissen aus der Schwächung der spanischen Macht hervorgehen wird, wenn sie die Uebel, die auf die Länge aus dieser Schwächung entstehen werden, und die traurigen Folgen erwägen, die das Beispiel des alles umstürzenden Geistes, der sich in der neuen Welt immer mehr entwickelt, für die Ruhe der alten haben wird, so wird jede Macht die Sache Spaniens als die ihrige betrachten. Wenn, wie dies bis zum Jahre 1814 der Fall war, in welchem Europa endlich der französischen Revolution ein Ziel zu setzen wußte, noch auch jetzt Mangel an Umsicht, kleinliche Rücksichten und politische und egoistische Vereinzelung zeigten, wenn auf dem festen Lande von Amerika der Keim der Revolution und Unabhängigkeit Wurzel schlüge; so wird die gegenwärtige Generation der künftigen eine Quelle von Verwirrung und Unfällen hinterlassen, die unvermeidlich aus der Abweichung von den die gesellige Ordnung bewahrenden Grundsätzen hervorströmen muß."

Nach einem andern hiesigen Blatte hat der Insurgenten-General San Martin am 11. April (sechs Tage nach dem über die königl. span. Truppen erfochtenen Hauptsieg) ein Schreiben an den Vicekönig von Peru erlassen, worin es heißt: „Ew. Excellenz haben innerhalb sieben Jahren sehen können, daß die vereinigten Provinzen von la Plata und Chili einzig und allein eine liberale Verfassung und gemäßigte Freiheit zu besitzen wünschen, und daß die Bewohner des Vice-Königreichs Lima (Peru), deren Blut gegen ihre Brüder vergossen wurde, gerne Theil an derselben politischen Stellung nehmen und so aus dem Zustande von Colonial-Erniedrigung zu der Würde der angrenzenden Nationen erhoben werden möchten. Ganz gewiß ist keiner dieser Wünsche in Widerspruch mit der Freundschaft, dem Schutze und andern Verhältnissen, welche sie mit dem spanischen Mutterlande beizubehalten wünschen mögen. Keine dieser Forderungen ist ein Verbrechen; im Gegentheile, keine derselben ist im gegenwärtigen Zeitalter dem zuwider, was die aufgeklärten Europäer für unser Recht erkennen. Den Strom der allgemeinen Meinung in Amerika mit dem Bajonette aufhalten wollen, heißt eben so viel als versuchen, die Natur zu fesseln. Die seit 1809 im Herzen Ihres Vice-Königreichs wiederholten unterdrückten Unruhen zeigen deutlich, daß das vergossene Blut der Freunde der neuen Ordnung der Dinge keine andere Wirkung hervorbrachte, als die Gefühle solcher Amerikaner, die ihrer Waffen beraubt sind, für einen Augenblick zu dämpfen. Wenn Ew. Excellenz die schwierige Lage, in welcher Sie sich befinden, in Erwägung ziehen, und bedenken, welche Hülfsquellen den beiden eng verbundenen Staaten zu Gebote stehen, wie stark ihre Heere sind, welche Festigkeit dergleichen Siege, wie sie errungen worden, den auswärtigen Verhältnissen gewähren, so wird Niemand als Ew. Excellenz der Menschheit und den Bewohnern Ihrer Provinzen für die Folgen des Krieges verantwortlich seyn. Rufen Sie daher die Einwohner zusammen, stellen Sie ihnen unumwunden die aufrichtigen Wünsche der Regierungen von Chili und der vereinigten Provinzen am la Plata-Strome vor; mögen sie gehört werden in Hinsicht ihrer Rechte, und möge das Volk, unter

den Auspicien Ew. Excellenz, entscheiden, welche Regierungsform anzunehmen, seinem Interesse gemäß sey? Mögen auch diejenigen Provinzen, die mit Gewalt behauptet werden, frei sprechen dürfen, und das was sie frei beschließen, soll als höchstes Gesetz gelten, dem meine ferneren Operationen, in Gemäßheit der von meiner Regierung erhaltenen Befehle, unterworfen seyn sollen. Geschieht dies nicht, so werden die vereinigten Heere die von Ew. Excellenz auferlegten Beschränkungen vernichten, und der Wohlfahrt der Bewohner Peru's, welche täglich mehr die Wohlthaten einsehen, die ihrer mittelst der neuen Ordnung der Dinge warten, die Thore öffnen."

Die Mitglieder des Conseils von Halifax, die beschuldigt waren, eine gefährliche Correspondenz mit den amerikanischen Freistaaten geführt zu haben, waren bereits eingeschifft, um nach England gebracht zu werden, als ein königlicher Kutter anlangte, der den Befehl brachte, die Sache in Halifax zu untersuchen; dieß geschah, und die Angeklagten sind für schuldlos anerkannt und sogleich auf freien Fuß gestellt worden. Die stillen Gährungen sind in Kanada zwar gestillt, ob aber von Dauer, ist zu bezweifeln.

Bei der letzten Sitzung der Directoren der ostindischen Compagnie wurde der Tod des Nabobs von Carnatik, insgemein der Nabob von Arcot genennt, erklärt, wodurch der Compagnie wieder jährlich 150,000 Pagoden, welche derselbe als Pension gezogen hat, anheimfallen. Er hatte mehrere Jahre in einem Landhause außerhalb Madras in stiller Ruhe gelebt, und den Armen seiner Religion viel Gutes gethan.

Von Benares, der hohen Schule der Braminen in Indien, sind fünf junge Hindus in England angekommen, die in Oxfort studiren sollen. Ein Londoner Handelshaus ist angewiesen, denselben 500 Pfd. St. jedem jährlich zu zahlen.

Durch das Fahrzeug Britannia, Capitain Powel, welches gegen Ende Septembers aus Cuba und Jamaika zu Greenock eingelaufen war, hat man die Nachricht erhalten, daß der Hafen von Trinidad (an der südlichen Küste von Cuba) vollständig von Seeräubern blokirt war, welche sich der spanischen Schiffe bemächtigten, alle englischen und amerikanischen Fahrzeuge visitirten und die Schiffsmannschaft ohne Unterschied plünderten und mißhandelten.

Die Negersclaven sind in Virginien, wegen des starken Begehrs nach den westlichen Staaten, von 3 à 400 Dollars auf das Doppelte im Preise gestiegen.

Amerika wird bald das einzige Land noch seyn, das den Grundsatz der Aufhebung des Menschenhandels nicht angenommen hat. (Umgekehrt ist in mehreren Provinzen der vereinigten Staaten von Nord-Amerika Sclaverei und Sclavenhandel ganz verboten, und wenn sie in den südlichen noch fortdauern, so findet dasselbe auch in den meisten Colonien der Europäer Statt, wie schon der [im vorigen Stück dieser Zeitung erwähnte] Beschluß der Einwohner von St. Helena gegen Sclavenhandel berichtet. Die Einfuhr neuer Sclaven aber ist in Nord-Amerika so gut wie im brittischen Westindien verboten.)

Rob. Gourley, der politische Reformator von Ober-Canada, wurde am 5. August daselbst durch ein Geschwornen-Gericht von der Anklage, ein Libell gegen die Regierung verbreitet und Aufruhr erregt zu haben, unter ungeheurem Jubel des Volks freigesprochen.

Neulich wurde am Southampton-Strande ein schöner Goldadler, eine der seltensten Erscheinungen hier, im Fluge erlegt; er trug einen großen Fisch im Schnabel. Mit ausgespannten Flügeln maß er über fünf Fuß.

Im Kirchspiel Kilkeel fuhr eine meteorische Kugel am 23. Septbr. durch das Haus einer Wittwe, die sich mit ihren Söhnen vom Weben ernährt, und richtete daselbst, so wie nachher unter Kartoffelfeldern, Bäumen und Feldgeräthen großen Schaden an, ohne jedoch Menschen zu verletzen.

Eins der hiesigen Blätter mißt die Ministerial-Veränderungen in Spanien unserm Gesandten bei, weil die Entlassenen nicht günstig für England gestimmt gewesen wären. Von andern wird dagegen diese Ministerial-Veränderung auch dem königl. Beichtvater, Herrn Benomo, und dem päbstlichen Nuntius zugeschrieben.

In Nachrichten aus Washington heißt es: „Die zwei neuen Regierungsgebäude, welche in paralleler Richtung mit den zwei schon bestehenden, Kraft einer Acte des vorjährigen Congresses, zu Washington aufgeführt werden sollen, sind in vollem Baue begriffen. Auch das Mittelgebäude des Capitols wird mit großer Thä-

tigkeit seiner Vollendung entgegengeführt, und an den Säulen aus Potowmac-Marmor, welche das Innere des Sitzungssaales der Repräsentanten zieren sollen, wird emsig gearbeitet.

Zu Elkton, in den vereinigten Staaten von Nord-Amerika (Maryland) hat das Volk durch einen Auflauf die Bank gezwungen, die Einlösung ihrer Zettel in klingender Münze zum 1. Septbr. zu versprechen.

Vermischte Nachrichten.

Zu Riga schenkte die verwittwete Kaiserin von Rußland dem Frauenvereine 900 Ducaten.

Der zwischen Norwegen und Schweden einer Seits, und den vereinigten Staaten in Nord-Amerika anderer Seits geschlossene Handels-Tractat bestimmt, gleich den begünstigtsten Nationen, völlige Handelsfreiheit.

Zu Stockholm hat das alte Handelshaus P. Falcke und Comp. sich genöthigt gesehen, seine Bilanz einzureichen.

Das spanische Finanzministerium ist seit der Zurückkunft des Königs Ferdinand bereits siebenmal verändert worden.

Sonst (schreibt man aus Frankreich) kannten unsere Landleute keine Hazardspiele; jetzt haben elende Colporteurs, der Abschaum der großen Städte, dies verderbliche Unwesen auf den Dörfern verbreitet. Man sieht bei Jahrmärkten und den Festen der Kirchenpatrone ihre Buden, oft während des Gottesdienstes und an den Kirchthüren, aufgeschlagen.

Bei dem letzten Brande in Konstantinopel, wo die Palläste aller der Großen, deren Absetzung die Janitscharen verlangten, ein Raub der Flammen wurden, soll der Großherr ganz vergeblich zum Löschen aufgemuntert, und nur mit Mühe das Serail wieder erreicht haben.

Die große See-Schlange, welche Capitain Rich nach vielen Bemühungen endlich im Flusse Squam erlegt hat, und die lebendig eine Länge von siebenzig Fuß zu haben schien, ist nur zehn Fuß lang und hat sieben Fuß im Umfange. Die Haut ist glatt wie beim Aal, sie hat weder Schuppen noch Schwimmflossen, auf dem Rücken einige Buckel. Wahrscheinlich wird sie in Boston, wohin Capitain Rich sie gebracht, bald genauer untersucht werden.

Auf der Insel Ceylon befinden sich 6000 Mann englische Truppen.

Meine am 21sten hujus vollzogene eheliche Verlobung mit der jüngsten Tochter des Gutsbesitzers Hrn. Müllenheim zu Dembie, Demoiselle Henriette, zeige ich meinen nahen und entfernten Anverwandten und Freunden hierdurch ganz ergebenst an, und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen. Oppeln den 21. October 1818.

Dietz, Königl. Kreis-Chirurgus.

Die am 18ten h. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben giebt sich die Ehre allen Verwandten und theilnehmenden Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen, Koslowiz den 22. October 1818.

v. Paczinsky auf Kostowiz.

Heute ward meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Tschanschwitz den 22. October 1818.

v. Köckritz.

Wechsel, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 24. October 1818.

		Pr. Courant	
		Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	138	—
Hamburg - Bco.	4 W.	$149\frac{1}{6}$	—
Ditto	2 M.	—	$147\frac{2}{3}$
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	$6.5\frac{1}{2}$	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	$101\frac{3}{4}$	—
Augsburg	2 M.	$101\frac{1}{2}$	—
Wien in W. W.	à Vista	—	$43\frac{3}{4}$
Ditto	2 M.	—	$43\frac{1}{4}$
Ditto in 20 Xr.	à Vista	$103\frac{1}{2}$	—
Ditto	2 M.	$102\frac{1}{2}$	—
Berlin	à Vista	—	$99\frac{5}{6}$
Ditto	2 M.	—	$98\frac{1}{2}$
Holländische Rand-Ducaten		—	$95\frac{1}{3}$
Kaiserliche dito		—	$94\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or		—	$11\frac{2}{3}$
Conventions-Geld		$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Pr. Münze		$175\frac{1}{2}$	176
Tresorscheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		$106\frac{5}{6}$	$106\frac{1}{2}$
Ditto - 500		$107\frac{1}{3}$	107
Ditto - 100		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		$106\frac{1}{3}$	—
Holländ. Obligations		—	—
Banco-Obligationen		88	—
Churmärk. Obligations		58	—
Dantz. Stadt-Obligations		$35\frac{1}{2}$	—
Staats-Schuld-Scheine		$65\frac{1}{4}$	—
Lieferungs-Scheine		—	$65\frac{1}{2}$
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		$44\frac{5}{8}$	$44\frac{1}{2}$

Nachtrag

Nachtrag zu No. 126. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 26. October 1818.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Kutschbach, Dr. J. H., von der noch nicht genug geachteten Impfung der Kuhpocken, nebst einem Vorschlage, dieselbe ohne großen Aufwand auf das schnellste und sicherste in einem Staate einzuführen. 8. Gotha. Geheftet 8 sgl.

Mellin, G. S. A., Entdeckungen in der Integralrechnung. 4. Magdeburg. 12 sgl.

Döllinger, G., Verfassung des Königreichs Baiern, mit den darin angeführten früheren k. Edikten und Verordnungen. 1r Band. gr. 8. München. Geheftet 1 Rthlr. 20 sgl.

König, J. F., Anweisung wie Hölzer, Wiesen, Felder ꝛc. ohne geometrische Instrumente auf die leichteste, kürzeste und geschwindeste Art nach Schritten vermessen und zu Tagewerken berechnet werden können. Ein Handbuch zum Selbstunterricht für Förster, Bürger und Landleute. 8. Leipzig. 15 sgl.

Paulitzky, Dr. H. F., Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege, worin gelehret wird, wie man die gewöhnlichsten Krankheiten durch wenige und sichere Mittel, hauptsächlich aber durch ein gutes Verhalten verhüten und heilen kann. Ein Hausbuch für Landgeistliche, Wundärzte und verständige Hauswirthe, zumal in Gegenden wo keine Aerzte sind. 6te Auflage. 8. Gießen. 1 Rthlr. 15 sgl.

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 24. October 1818.

Weitzen	3 Rthlr. 16 Sgl. 3 D'.	—	3 Rthlr. 10 Sgl. 3 D'.	—	3 Rthlr. 4 Sgl. 3 D'.
Roggen	2 Rthlr. 14 Sgl. 3 D'.	—	2 Rthlr. 10 Sgl. - D'.	—	2 Rthlr. 5 Sgl. 9 D'.
Gerste	1 Rthlr. 24 Sgl. 3 D'.	—	1 Rthlr. 22 Sgl. 10 D'.	—	1 Rthlr. 21 Sgl. 5 D'.
Hafer	1 Rthlr. 12 Sgl. 3 D'.	—	1 Rthlr. 10 Sgl. 6 D'.	—	1 Rthlr. 8 Sgl. 10 D'.

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief.) Nachstehend näher bezeichnete angebliche Lieutenants-Frau von Boyen, geborne von Schulenburg, auch Jury genannt, hat sich Schulden halber, die sie listiger und betrüglicher Weise gemacht, von hier entfernt. Alle respective öffentliche Behörden ersuche ich daher hiermit dienstergebenst, diese schwindelhafte Person, wo sie sich irgend betreten läßt, unter Besitznahme ihrer bei sich habenden Sachen und Gelder festzuhalten, und mich davon gefälligst zu benachrichtigen.

Signalement: Die Pauline von Boyen, geborne von Schulenburg, auch Jury genannt, ist aus Berlin gebürtig, etliche 40 Jahre alt, mittler Statur und von länglichem Gesicht; sie hat schwarze und schon untermischt graue Haare, etwas breiten Mund, längliches Kinn, bläulich graue Augen, gewöhnliche Nase und kränkliche Gesichtsfarbe. Am rechten Fuß hat sie einen alten Schaden, weshalb sie lahm geht. Bekleidet war sie bei ihrer Entfernung mit einem gelb gestreiften Oberrock von Gingang, einem dunkelgrünen Tifttuch mit einer Kante, einer Haube, darüber einen kleinen Strohhut mit grünem Band, blau zeugenen Halbstiefeln, und trug einen weiß und roth seidenen Sonnenschirm. Breslau den 21. October 1818.

Königlicher Polizei-Präsident. Streit.

(Steckbrief.) Der in nachstehendem Signalement näher bezeichnete Inquisit Paul Siegmundczick, auch Siegmund genannt, aus Dziergowitz Coseler Kreises, hat am 17ten d. M. früh um 6 Uhr Gelegenheit gefunden, beim Holzhauen durch Nachlässigkeit seines Wächters zu entlaufen. Alle resp. Behörden werden demnächst dienstergebenst ersucht, im Betretungs-Falle denselben aufzugreifen, und ihn gegen Erstattung aller Kosten an uns abzuliefern.

Signalement: Paul Siegmundbezick, auch Siegmund genannt, ein Schneider seiner Profession, aus Dziergowitz Coseler Kreises gebürtig, katholischer Religion, 23 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat hellbraune Haare, blaue Augen, schwachen Bart, und ein rundes Gesicht. Bei seinem Entweichen war derselbe mit einer hellblau tuchenen Jacke, dergleichen Weste, grau tuchenen Hosen, Stiefeln und einem runden Hut bekleidet. Cosel den 18. October 1818. Das Ständische Inquisitoriat.

(Bekanntmachung wegen Verdingung der zur Militair-Verpflegung im Breslauschen Regierungs-Departement erforderlichen Naturalien, vom 1. December c. ab.) Es soll der currente Militair-Verpflegungs-Bedarf im Breslauschen Regierungs-Departement, vom 1. December c. ab, mittelst einer öffentlichen Licitation verdungen werden. Die Lieferungs-Periode wird in Ansehung des Roggens und Hafers auf 6 Monate, nämlich vom 1. December c. bis ult. May k. J., für die Rauch-Fourage aber bis ult. July a. f. bestimmt. Zum Licitations-Termine wird hierdurch der 16te November c. Vormittags um 9 Uhr im Königlichen Regierungs-Hause festgesetzt. Die speciellen Bedingungen können schon vor diesem Termine in der Regierungs-Registratur inspicirt werden. Vorläufig wird nachrichtlich bekannt gemacht, daß die Zahlung gleich bei Ueberreichung der Magazin-Quittungen Zug um Zug geschehen soll, und die Genehmigung des Zuschlags dem Königl. Ober-Präsidio vorbehalten bleibt. Solide und cautionsfähige Unternehmer werden daher eingeladen, sich in dem bestimmten Termine vor dem zu dessen Abhaltung ernannten Königlichen Commissario zahlreich einzufinden. Breslau den 23. October 1818. Königlich Preußische Regierung.

(Bekanntmachung wegen Licitation des Verpflegungs-Bedarfs für die im Oppelner Regierungs-Departement garnisonirenden Königl. Truppen, auf den Zeitraum vom 1. December d. J. ab.) Der in Brodt-Roggen, Hafer, Heu und Stroh bestehende Verpflegungs-Bedarf für die im Oppelner Regierungs-Departement stationirten Königl. Truppen soll, auf die Periode vom 1. December dieses Jahres ab, an den Mindestfordernden verdungen werden. Dazu ist ein Licitations-Termin auf den 5ten November c. anberaumt, an welchem sich Entrepriselustige Vormittags um 9 Uhr im Locale der Ersten Regierungs-Abtheilung zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden haben. Zur Nachricht dient: 1) daß die Lieferungs-Periode, rücksichtlich des Roggens und Hafers auf 6 Monate, mithin vom 1. December c. ab bis ult. May a. fut., und in Hinsicht des Heu's und Strohes auf 8 Monate, nämlich vom 1. December c. ab bis Ende July künftigen Jahres, bestimmt ist; 2) daß die Zahlung regelmäßig, Zug um Zug, nach Ueberreichung und Revision der mit der Magazin-Quittung des Bezirks-Proviant-Amts belegten Liquidation, geschehen wird; 3) daß zur Sicherstellung des Gebots der Mindestfordernde eine den Werth eines Einmonatlichen Lieferungs-Quantums erreichende Caution gleich bei der Licitation stellen muß; 4) der Zuschlag bleibt der ausdrücklichen Genehmigung des Königl. Ober-Präsidii zu Breslau vorbehalten; 5) der Mindestfordernde bleibt an seine im Licitations-Termine gemachte Offerte bis zum Eingange jener Genehmigung, die bis zum 22. November c. erfolgen soll, gebunden. — Die übrigen speciellen Bedingungen, so bei der Licitation zum Grunde gelegt werden, sollen durch Aushang am Eingange der Ersten Regierungs-Abtheilung öffentlich bekannt gemacht, auch können selbige von den Entrepriselustigen noch vor dem Licitations-Termine in der Registratur eingesehen werden. Oppeln den 22. October 1818. Königl. Regierung Erste Abtheilung.

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über den in, zur Zeit bekannten, jedoch zum Theil unsicheren Activis per 232,830 Rthlr. und 182,062 Rthlr. Passivis bestehenden Nachlaß des am 28. Februar 1816 zu Arnswalde in der Neumark verstorbenen Kriegs-, Forst- und Domainen-Raths Peter Friedrich August v. Triebenfeld, auf den Antrag seines Sohnes, des ehemaligen Lieutenants Friedrich v. Triebenfeld, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachten Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, zu

specie aber der seinem Wohnorte nach unbekannte Sohn des ehemaligen Amtmanns Friemel aus Schweinern, hierdurch vorgeladen: in dem vor dem Hrn. Ober-Landes-Gerichts-Rath v. Winterfeld auf den 9ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Regierungs-Rath und Justiz-Commissar. Heinen, der Regierungs-Assessor und Justiz-Commissar. Müller, Justiz-Commissions-Rath Nowag und Justiz-Commissarius Koblitz in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. — Zum Interims-Curator ist der Hof- und Criminal-Rath Brassert bestellt worden, über dessen Beibehaltung, oder die Wahl eines andern, Creditores sich in termino zu einigen haben werden. Breslau den 22sten May 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Gerichtliche Vorladung.) Von unterzeichnetem Gerichts-Amte wird der im Jahre 1795 als Sattler beim Cuirassier-Regiment v. Mengden gestandene, und mit diesem Regiment nach Südpreußen, nämlich nach Warschau, gegangene Gottlob Krautwurst, von Töppliwoda gebürtig, ohngefähr 45 Jahr alt, welcher von dieser Zeit ab nichts von sich hat hören lassen, und von dessen Leben, bei aller Bemühung, nichts hat ermittelt werden können, hiermit dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er oder die etwa von ihm zurückgelassenen Erben binnen 3 Monaten, und zwar längstens in dem auf den 18ten Januar 1819 angesetzten Präjudicial-Termine, in der Behausung des Justitiarii allhier sich entweder persönlich oder durch mit gerichtlichen Attesten von seinem Leben und Aufenthalte versehene Bevollmächtigte ohnfehlbar zu melden, und wegen seinem von dem Pupillen-Depositorio administrirenden Vermögen weitere Anweisung, im Falle seines Außenbleibens und Nichtmeldens aber zu gewärtigen hat, daß derselbe für todt erklärt, und dann, was Rechtens ist, das wenige Vermögen an den sich gemeldeten Halbbruder ausbezahlt werden wird. Nimptsch den 18. October 1818.

Das Gerichts-Amt zu Töppliwoda.

(Edictalcitation.) Dromsdorff den 16. Septbr. 1818. Von dem Baron v. Tschammer Dromsdorff und Lohniger Gerichts-Amte wird hiermit, wem es zu wissen nöthig, bekannt gemacht: daß, auf den Antrag des Inwohners Johann Samuel Genilke aus Rungendorff Schweidnitzschen Kreises, dessen Bruder, der Mousquetier Gottlieb Genilke von der 7ten Compagnie des Königl. Preuß. 7ten Infanterie-Regiments — zweiten Westpreußischen —, welcher, nachdem er in der Schlacht bei Bautzen den 22. May 1813 blessirt, und noch keine Nachricht eingegangen, wo er geblieben ist, vermißt worden, hierdurch öffentlich vorgeladen, und Behufs seiner Todes-Erklärung, so wie seiner etwanigen unbekannten Erben, edictaliter citirt werden soll. Es wird daher, in Gemäßheit der Vorschrift der Allgem. Ger. Ordn. P. I. Tit. 37. §. 6. seq., in Verbindung mit der Kabinets-Ordre d. d. Berlin den 23. Septbr. 1810, und dem Hof-Rescript vom 20sten Julius 1811, der oberwähnte Mousquetier Gottlieb Genilke aus Lohnig, so wie dessen etwanige unbekannte Erben, hiermit vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, und zwar spätestens in termino peremtorio den 28sten December c. a. bei dem Gerichts-Amte zu Dromsdorff und Lohnig an der gewöhnlichen Amtsstelle entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erwarten.

Das Baron von Tschammer Dromsdorff und Lohniger Gerichts-Amt.
Hoffmann, Justitiarius.

(Edictalcitation.) Von dem Königlichen Land- und Stadt-Gericht zu Glogau werden alle diejenigen durch diese öffentliche Vorladung aufgefordert, welche an den nachstehenden verloren gegangenen Hypotheken-Instrumenten, nämlich: 1) das Hypotheken-Instrument und Hypo-

theken-Schein vom 12ten July 1780 über 160 Mark des Hanns Liersch, eingetragen auf die Bauernahrung No. 5. zu Noswitz, 2) desgleichen über 100 Rthlr. vom 9. October 1806, eingetragen für Beate verwittwete Rabuske geb. Thiem auf die Häuslernahrung No. 53. zu Klopschen, 3) desgleichen über 200 Rthlr. vom 1. September 1794 für den Christian Dumrich, eingetragen auf die Bauernahrung No. 7. zu Beuthnik, 4) das Kauf-Instrument vom 3. October 1778 über die Bauernahrung No. 1. zu Zarkau wegen eines für den Gottlieb Kretschmer mit 639 Rthlr. 2 Sgr. 9 D'. eingetragenen Capitals, 5) das Hypotheken-Instrument vom 28. September 1761 über die für die katholische Kirche zu Jätschau eingetragenen 66 Rthlr. 23 Sgr. 8½ D'., 6) der Ehe-Contract vom 7. September 1789, der Kauf-Contract vom 10. December 1802 und die Recognition vom 2. März 1803 über für die Anne Rosine Hein verschriebenen Illata per 200 Rthlr., eingetragen auf dem Hause No. 16. im 4ten Viertel, 7) das Hypotheken-Instrument vom 10ten Januar 1808 über 1350 Rthlr., welche für den Cammer-Canzlisten Johann Gottfried Berger modo dessen Erben im Hypothekenbuche des Hauses zu Glogau No. 98. im 2ten Viertel eingetragen stehen, 8) das Hypotheken-Instrument über 100 Rthlr. vom 12. Januar 1810 für den verstorbenen Archidiaconus Prälat. Weyrich hieselbst, eingetragen in dem Hypothekenbuche von dem Hause No. 37. im 3ten Viertel zu Glogau, — als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu haben glauben, sich in dem vor dem zum Commissario ernannten Herrn Justiz-Rath Ziekursch auf hiesigem Stadt-Gericht auf den 2ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr angesetzten Präjudicial-Termine gehörig zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls sie nicht weiter gehört, sondern ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, gedachte Instrumente für mortificirt erklärt, und die darin bemerkten Posten im Hypothekenbuche gelöscht werden sollen. Glogau den 10ten July 1818.

(Edictalcitation.) Die unbekannten Erben der zu Scheidelwitz verstorbenen Bauer-Ausgedinger-Wittwe Maria Karisch, gebornen Weinert, deren Verlassenschaft 90 Rthlr. 5 Gr. 4/7 Pf. beträgt, werden hierdurch ad terminum den 27. Januar k. J. Vormittags um 9 Uhr öffentlich zur Angabe und zum Nachweise ihrer vermeintlichen Erb-Ansprüche unter der Verwarnung vorgeladen: daß auf den Ausbleibungs-Fall dies Vermögen dem Königl. Fisco als herrenloses Gut zugesprochen werden wird. Brieg den 10. September 1818.

Königl. Preuß. Domainen-Justiz-Amt.

(Avertissement.) Von der Dechantey-Besitzung zu Chrzumsitz, welche schon früher in Erbpacht ausgethan worden, soll das Hypotheken-Wesen auf den Grund der darüber von dem Besitzer eingezogenen Nachrichten regulirt werden. Es hat daher ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeinet, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugs-Rechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 2 Monaten bei uns zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben. Proskau den 7. October 1818.

Königl. Preuß. Domainen-Justiz-Amt.

(Mühlen-Anlage.) Der Mühlenmeister Johann Caspar Wolscht zu Schmiedeberg ist gesonnen, in dem Dorfe Hohenwiese eine neue oberschlägige eingängige Mehl- und damit verbundene Oel-Mühle zu erbauen. In Folge des Mühlen-Edicts vom 28. October 1810, §. 6 und 7, wird diese intentionirte neue Anlage hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an Jeden, welcher gegen dieses neue Etablissement etwas Gründliches einzuwenden vermag, innerhalb des gesetzlichen Termins von acht Wochen a dato publicationis an gerechnet, seine Contradiction entweder schriftlich oder mündlich ad protocollum abzugeben. Nach Ablauf dieser Frist wird Niemand weiter mit seinem Einwande gehört, und die Erlaubniß des Baues bei der hohen Behörde nachgesucht werden. Hirschberg den 15. October 1818.

Königl. Preuß. Landräthliches Kreis-Amt. G. Frhr. v. Vogten.

(Mühlen-Anlage.) Der Wassermüller Hanus bei Colonie Fauenczinow beabsichtiget, neben seiner Wassermühle annoch eine Brettschneide-Mühle anzulegen. Dies wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, und jeder, welcher gegründete Einwendungen dagegen zu machen be-

rechtiget seyn sollte, aufgefordert, sich damit binnen heut und 18 Wochen zu melden. Oppeln den 19. October 1818. Das Landräthliche Amt Oppelnschen Kreises. v. Zawadzky.

(Aufforderung.) Der hieselbst verstorbene Kaufmann Friedrich Gottlieb Krüger hat in seinem letzten Willen verordnet, daß die von ihm unter der Firma „F. G. Krüger et Comp.“ geführte Handlung liquidirt werden soll. Wir fordern dahero die unbekannten Gläubiger der jetzt in Liquidation begriffenen Handlung F. G. Krüger et Comp. hierdurch auf, sich mit ihren etwannigen Forderungen an diese Handlung, welche früher und bis ultimo December 1811 unter der Firma „F. G. Krüger et Roth“ hier existirte, spätestens binnen 3 Monaten bei uns zu melden; nach Ablauf derselben wird der Nachlaß unter die Erben vertheilt, und sie sodann nach dem Allgemeinen Landrecht Theil I. Tit. 17. §. 141. mit ihren Ansprüchen an diese verwiesen werden. Frankfurth a. d. O. den 19. October 1818.

Die Curatores zur Liquidirung der Handlung F. G. Krüger et Comp.
Reignard. Roth. Mannigel.

(Bekanntmachung.) Wir Endes unterschriebene Mit-Erben des Ignatz Zarembaschen Nachlasses, die wir zugleich zum Verkauf der Nachlaß-Güter authorisirt sind, machen einem geehrten Publico und respective Kauflustigen hierdurch bekannt: daß die Güter Strzalkow, Malgow, Bydziechow, mit den Attinenzien Radziez, Swidle, Pyczek, Osczyzwilk, nebst Colonie Budy genannt, aus freier Hand zu verkaufen sind. Diese Güter sind mit keinen Banque-Capitalien belastet, liegen an dem schiffbaren Warthe-Strome 2 Meilen, von der Stadt Kalisch 3 Meilen, und von der berühmten Jahrmarkts-Stadt Blaszki 2 Meilen. Das Land ist von der ersten Classe. Der Flächen-Inhalt der Güter beträgt 500 Quadrat-Hufen; unter denen befinden sich 61 Hufen urbares Dominial-Land, 62 Hufen urbaren Rustical-Grund, 35 Hufen Dominial-Wiesen, 18 Rustical-Wiesen, 2 Hufen herrschaftliche Gemüse-Gärten, eine Hufe herrschaftliche Obst-Gärten, eine halbe Hufe herrschaftliche Bau- und Hofstellen, 7½ Hufe Rustical-Baustellen und Gärten, 15 Hufen Teiche und Fischhälter, 3 Hufen Viehweide, 200 Hufen trockenen und 95 Hufen nassen Wald. Dorfs-Einsaßen sind zur Bestellung des Landes hinlänglich vorhanden, welche herrschaftliches Besatz-Inventarium haben. Freie Zinsleute existiren nicht. In den Gütern ist eine Wasser-, Wind- und Pferde-Mühle. Auch befinden sich darinnen: Eisenerz, Kalk und hinlängliche Steine; ferner 3 Branntweinbrennereyen und 2 Brauhäuser. Der Trank-Debit ist ansehnlich. — Die Güter können im Ganzen, auch in drei Theilen, eventualiter nach Hufen verkauft werden. Kauflustige haben die Güte, sich an Endes Unterschriebene nach Malgow ohnweit Kalisch zu adressiren, bei welchen auch die Kaufbedingungen zu erfahren sind. Malgow den 28. Septbr. 1818.

Michael von Zaremba,) Bevollmächtigte.
Valentin von Kiedrzynski,)

(Auction.) Den 29. October a. c. Vormittags um 9 Uhr werden in dem Schmidt Hofmeisterschen Hause vor dem Sandthore neben dem rothen Hirsch, einiges Leinenzeug, Betten, Kleider, Meubles und verschiedenes Stellmacher-Werkgeräthe, worunter 3 Hobelbänke incl. Nutz- und anderem Holz-Vorrath, gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 15. October 1818.

(Auction.) Den 4ten November a. c. Vormittags um 9 Uhr werden in dem Hause des Herrn Commerzien-Rath Stempel auf der Windgasse einiges Silber, Leinenzeug, Betten, Kleider, Meubles, und eine Sammlung Bücher, größtentheils historischen und theologischen Inhalts, imgleichen Musikalien ꝛc., gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 23. October 1818.

(Auction.) Auf der Junkerngasse, der Post gegenüber, im Medicinalrath Breinersdorffschen Hause, werden Dienstag den 27. October verschiedenes Gold und Silber, goldene emaill. Uhren, Uhrketten, Medaillons und Devisenringe, Halsketten, ferner Mode- und Schnitt-Waaren, Tuche, bunte und weiße Leinwand, eine Parthie Commiß-Hemde und Hosen, Meubles und mehrere Sachen gegen baare Bezahlung versteigert werden.

(Anzeige.) Bei der den 26sten c. Vormittags um 11 Uhr zu Kadlau Neumarktschen Kreises Statt findenden Ziegel-Auction werden auch Einhundert Klaftern gutes Kiefernholz und Einhundert Schock Bundholz öffentlich mit verkauft werden. Breslau den 23. October 1818.

Der Justiz-Rath des Kreises.

(Zu verkaufen.) In Nro. 1203. am Ringe sind mehrere eiserne Fenster-Gitter, so wie auch altes Eisen, und Schiebe-Fenster an Schränke oder Buden, zu verkaufen.

(Pferde-Verkauf.) Auf dem Gute Cammerau bei Schweidnitz werden auf den 2. November, als Montag, nach Mittag um 3 Uhr, 4 braune Engländer, Wagenpferde, Paarweise an den Meistbietenden in klingendem Courant verkauft.

(Schweizer-Kühe-Ankündigung.) Dienstag den 27sten October kommen wir mit dem ersten Transport von 38 Stück, und Mittwoch den 28. October mit dem zweiten Transport mit 39 Stück auserlesenen großen und schönen jungen Stieren, hochtragenden Kühen und großen zweijährigen Kalben im goldenen Scepter vor dem Ohlauer Thore an. Wegen der eilf Wochen langen Reise und Unglücksfällen sind wir gezwungen, immer etwas mehr einzukaufen; daher melden wir den hohen Herrschaften und Gutsbesitzern, daß noch etliche Stück zu verkaufen übrig sind. Da wir uns, wegen der Ablieferung nach Posen, hier in Breslau nur 5 Tage aufhalten; so werden die hohen Herrschaften die Abholung, wie auch die neuern Bestellungen auf den Frühjahr-Transport mündlich oder schriftlich einzurichten, ersucht.

Die Gebrüder Riedl, auf der Ohlauer Gasse im grünen Kranz 3 Stiegen.

(Anzeige.) Das Dom. Conradswaldau bei Stroppen hat eine Anzahl guter, veredelter Obstbäume aller Sorten zu verkaufen, und kann man sich deshalb bei dem dasigen Wirthschafts-Amte melden.

(Anzeige.) Beste russische gegossene und gezogene Lichte verkauft zu billigen Preisen

George Ludwig Maske,
im ehemaligen Deutschmannschen Hause am Ringe, No. 579.

(Anzeige.) Aecht ostindischer eingemachter Ingber, eingemachte Muscat-Nüsse, neue holländische und marinirte Heringe, marinirte Bricken, und Mandeln in Schaalen pr. Pfund 6 Gr. Courant, sind zu haben bei

G. B. Jäckel, Eckhaus des Naschmarkts und der Schmiedebrücke.

Anzeige.) Frische Aale, wie auch die bekannten Teltauer Rüben, sind wieder angekommen und bei Unterzeichnetem um billige Preise zu haben.

Rommlitz, auf dem Fischmarkte, und im Bürgerwerder No. 1063.

(Etablissement.) Mit Stahl-, Messing- und Eisen-Waaren für die Herren Partikuliers, Gold- und Silberarbeiter, Instrumentmacher, Graveurs, Uhrmacher, Gürtler, Gelbgießer, Klempfner, Tischler und Schlosser, so wie auch mit dergleichen zu jedem häuslichen Gebrauch, empfehlen sich in den möglichst billigen Preisen

W. Heinrich et Scherpel, im goldenen Baum am Ringe No. 1202.

(Bekanntmachung.) Indem ich mich bei dem Beginnen meines hiesigen Etablissements Einem hohen und resp. hochzuverehrenden Publiko zu geneigtem Wohlwollen empfehle und um gütiges Vertrauen bei allen in mein Geschäft einschlagenden Bestellungen gehorsamst bitte, erlaube ich mir nur die Bemerkung, wie ich glaube auf meinen nun beendigten Reisen die erforderlichen Kenntnisse erworben zu haben, um allen Forderungen des guten Geschmacks in Rücksicht auf die Arbeit genügen zu können; nicht minder wird es stets mein Bestreben seyn, für möglichst billige Preise zu sorgen, und so das nachgesuchte Vertrauen zu rechtfertigen. Mein Laden ist auf der Schmiedebrücke, dem goldenen Scepter gegenüber, in Nr. 1923. Breslau, den 1. October 1818. Der Gold-Arbeiter Ernst Mevius.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mache ich Endes Unterschriebener hiermit unterthänigst und gehorsamst bekannt: daß ich, als Damen-Kleidermacher etablirt, Kleidungsstücke von allen Gattungen nach den neuesten Modellen und Korsets verfertige. Zu kunstreicher und geschmackvoller Ausübung meines Metiers glaube ich mit

die nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben zu haben, da ich viele Jahre in Wien und zuletzt beim Kaiserlichen Hof-Kleidermacher Herrn Hüttner als Provisor in Condition gewesen bin. Durch die schnellste Förderung und geschmackvollste Nettigkeit der zu verfertigenden Arbeiten, verbunden mit der möglichsten Billigkeit, darf ich mir schmeicheln, ohne die Bescheidenheit zu beleidigen, die Zufriedenheit meiner hohen und hochzuverehrenden Gönner in kurzer Zeit zu erwerben. Breslau den 20sten October 1818.

Anton Kaßner, bürgerlicher Damen-Kleiderverfertiger, wohnhaft auf der Ohlauer Straße im Louisen-Institut Nro. 935, zwei Stiegen hoch.

(Litterarische Anzeige.) Bei Graß, Barth et Comp. in Breslau ist erschienen: Der Erziehungs- und Schulrath, 13tes Heft (17te Lieferung des Schulrathes an der Oder), von Daniel Krüger, Wilhelm Harnisch und Peter Kawerau. Prän. Preis 12 Gr.

Unterzeichneter hat so eben folgende Taschenbücher erhalten:

Kotzebue, Almanach dramatischer Spiele. 17ter Jahrgang, für das Jahr 1819. Mit Kupfern. 1 Rthlr. 27 sgl.

Rheinisches Taschenbuch für 1819. Mit Kupfern. 1 Rthlr. 27 sgl.

Breslau den 22. October 1818. Wilibald August Holäufer.

In der Buchhandlung des Unterzeichneten ist erschienen:

Gravenhorst, Prof., Grundzüge der systematischen Naturgeschichte für seine Zuhörer. 15 sgl.

Meister, (Criminalrath), Leitfaden zu Vorlesungen über Gifte und Verbrechen der Vergiftung. 8 sgl.

Breslau den 22. October 1818. Wilib. Aug. Holäufer.

(Kalender-Anzeige.) Daß die, mit hoher Genehmigung Einer Hochlöbl. Königl. Kalender-Deputation in Berlin, von den Hofbuchdruckern Hrn. Trowitzsch u. Sohn in Frankfurth a. d. O. herausgegebenen Sorten Kalender, welche in dem Herzogthum Schlesien und den benachbarten Ländern gangbar sind, nun in der hier bestimmten Factorey der oben genannten Herren Hofbuchdrucker angekommen sind, säume ich nicht, hierdurch ergebenst bekannt zu machen. Das besondere Angenehme dieser Kalender ist, daß sie ganz zu unserm Gebrauch passend sind, und der Druck derselben mit schönen Lettern und Verzierungen rein ausgeführt ist. Ich empfehle sie daher Jedermann, und besonders den Herren Buchbindern zu geneigten Bestellungen, und kann man sich der reellsten Behandlung und promptesten Bedienung jederzeit versichert halten. Frankenstein den 16. October 1818. A. E. Schneider jun.

(Lotterienachricht.) Zu der Eilften kleinen Lotterie, deren Ziehung auf den 2. Novbr. ihren Anfang nimmt, und wofür der Einsatz in klingendem Courant geleistet wird, sind ganze Loose zu 2 Rthlr. 2 Gr., halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr. und Viertel zu 12 Gr. 6 Pf. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 3ten October 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Kauf-Loose zur 5ten Classe 38ster Lotterie und Loose zur 11ten kleinen Lotterie offerirt, Reusche-Straße im grünen Polacken,

H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 5ten Classe 38ster Lotterie empfiehlt sich mit Kauf-Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 11ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Bekanntmachung.) Ich mache einem hochzuverehrenden Publiko hiermit ergebenst bekannt, daß ich Sonntag den 1. November a. c. in dem neu erbauten Tanzsaale in dem Gasthofe

zum russischen Kaiser, in der Oder-Vorstadt, den ersten Tanz zur Einweihung geben, und damit alle Sonntage, Montage und Donnerstage continuiren werde; wozu ergebenst einladet

Brodbeck, Gastwirth.

(Speise-Anstalt.) Hiermit habe ich die Ehre anzuzeigen: daß ich, vom 1sten November a. c. an, eine Restauration, wie man sie in Berlin und andern großen Städten findet, in meinem Locale auf der goldenen Krone am Ringe anlege, wo von früh bis auf den Abend à la carte gespeist werden wird. Da ich alle Speisen zu den möglichst billigsten Preisen und in bester Qualité geben werde, so schmeichle ich mir eines zahlreichen Zuspruchs. Breslau den 26. October 1818.

Schmidt.

(Bekanntmachung.) Meinen sehr hoch- und werthgeschätzten Freunden und Gönnern, und einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein Coffeehaus von der Taschengasse auf den Kränzelmarkt in No. 1204, das Haus des Herrn Vogt, verlegt habe. Auch wird Mittags und Abends warm gespeiset.

Nickel, Coffetier.

(Bekanntmachung.) Einem hochgeehrten Publico mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß auch bei mir täglich des Mittags in verschiedenen Zimmern zu zweierlei Preisen gespeiset wird, nämlich zu 8 Gr. Courant und zu 12 Sgl. Münze. Jederzeit werde ich mir es angelegen seyn lassen, die Zufriedenheit meiner respectiven Gäste zu erhalten.

Schönpflug, an der Promenade nächst dem Ohlauer Thore.

(Putzarbeiten.) Alle Arten von Putz, Stickerei, Mode- und andere weibliche Arbeiten werden bei mir verfertigt und in Bestellung genommen, auch darin gesittete Mädchen unterrichtet.

Minna Woltersdorf, Wurstgasse in No. 1251.

(Wohnungsveränderung.) Seit dem 14ten d. M. wohne ich auf der Kupferschmidt-Gasse bei dem Zimmermeister Herrn Langner in dem Hause zum weißen Hirsch. Breslau den 19. October 1818.

Doct. Lachel.

(Erzieherin-Gesuch.) Es wird eine Erzieherin gesucht, welche in wissenschaftlicher Hinsicht sowohl als in der französischen Sprache und in weiblichen Arbeiten, so wie auch wo möglich im Clavier gründlichen Unterricht ertheilen kann. Selbige findet bei einer Familie auf dem Lande, welche vier Töchter hat, sehr bald ihr Unterkommen. Nähere Nachricht darüber in No. 1203. bei der Haus-Eigenthümerin.

(Vermiethung oder Verkauf.) Eine eingerichtete Bäcker-Gelegenheit auf einer der lebhaftesten Straßen ist zu Weihnachten zu vermiethen, auch allenfalls zu verkaufen. Das Nähere beim Herrn Agent Rupprecht in der steinernen Bank am Neumarkte.

(Zu vermiethen.) Eine gute Bäckerei-Gelegenheit ist zu vermiethen und bald zu beziehen. Auskunft, wo? giebt der Agent Schmidt, auf der großen Groschengasse in No. 830.

(Zu vermiethen und sogleich oder mit termino Weihnachten zu beziehen) sind zwei Gewölbe nebst einem Comptoir in No. 1196. auf der Ohlauer Straße.

(Handlungs-Gelegenheit zu vermiethen.) Im Hause No. 599. auf der Junkern-Gasse ist das offene Gewölbe, desgleichen die Schreibstube mit und ohne mehrerem Handlungs-Gelaß, zu vermiethen, und auf Ostern künftigen Jahres zu beziehen.

(Zu vermiethen.) Eine Einzelungs-Gelegenheit auf einer der lebhaftesten Straßen ist zu vermiethen, und das Nähere beim Kaufmann Herrn Geyder auf der Odergasse zu erfahren.

(Zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen) ist eine Wohnung von 4—5, auch 6 Stuben in der ersten Etage. Kupferschmidt-Gasse No. 1675. im Gewölbe nähere Auskunft.

(Zu vermiethen.) Noch ist eine Stube nebst Meubles für Unverheirathete zu vermiethen und sogleich zu beziehen auf der Albrechtsstraße in No. 1650. zu ebener Erde. Breslau den 20. October 1818.

Bäudler Ludwig.

(Zu vermiethen und auf Weihnachten zu beziehen) sind ein Pferdestall und Wagenremise, nebst Kammer, am Ende der Schuhbrücke in No. 1767.

Beilage zu No. 126. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 26. October 1818.)

(Edictalcitation.) Vor das hiesige Königl. Stadt-Gericht und den von demselben authorisirten Liquidations-Commissarium, Herrn Justiz-Rath Beer, werden hiermit alle und jede, welche an das in 29,979 Rthlr. 1 Gr. 11 Pf. bestehende und dagegen mit 66,410 Rthlr. 12 Gr. 9⅔ Pf. verschuldete Vermögen der insolvendo gewordenen Handlung Daniel Möse's seel. Sohnes Erben Hilliger irgend einen rechtsgültigen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, vom 26. October c. an gerechnet, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 6ten Februar 1819 Vormittags um 11 Uhr anstehenden Termino liquidationis peremtorio ihre Forderung an den genannten Cridarium entweder in Person, oder durch einen zulässigen und mit hinreichender Information versehenen Mandatarium anzumelden, deren Betrag und die Art ihrer Forderung umständlich anzugeben, die Documente, Briefschaften und übrigen Beweismittel, womit sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Ansprüche zu erweisen gedenken, in originalibus vorzulegen, das Nöthige zum Protocoll anzuzeigen, und alsdenn die gesetzmäßige Ansetzung in dem Classifications-Urtel zu gewärtigen; wogegen sie bei ihrem Ausbleiben und unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche zu erwarten haben, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Kaufmann Hiligersche Schuldenmasse präcludirt und ihnen deshalb wider die übrigen Gläubiger ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt werden wird. Uebrigens werden denjenigen Gläubigern, welche durch gesetzliche Ursachen an dem persönlichen Erscheinen gehindert werden, und denen es an Bekanntschaft unter den hiesigen Rechtsfreunden fehlt, die Justiz-Commissarii Herren Enge und Pfendsack angewiesen, von denen sie sich einen zu wählen, und mit Vollmacht und Information zu versehen haben. Decretum Breslau den 11. August 1818.

(Edictalcitation.) Nachdem die Mariane geborne Klecz, verehelichte Kaczmarek, zu Goleiewko bei Rawicz im Großherzogthum Posen, wider ihren Ehemann, den verschollenen Rochus Lippny, genannt Kaczmarek, welcher vor dem Jahre 1806 in der Königl. Preuß. Armee bei der berittenen Artillerie in Breslau als Soldat diente, in diesem Jahre aber mit gegen die Franzosen zog, und seit dieser Zeit nichts weiter von sich hat hören lassen, bei dem unterzeichneten Königlichen Stadt-Gerichte auf Todes-Erklärung angetragen hat, und wir zu diesem Behufe einen Termin zu seiner Verantwortung auf den 26. Julius 1819 Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Deputirten, Herrn Referendarius v. Wedell, an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle anberaumt haben; so laden wir gedachten Rochus Lippny, genannt Kaczmarek, hiermit vor, in diesem Termine entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten zu erscheinen, und über seine so lange Abwesenheit sich zu verantworten, widrigenfalls bei seinem Ausbleiben er nicht nur für todt erklärt, sondern auch seiner Ehefrau eine anderweite Verheirathung freigegeben werden wird. Decretum Breslau den 29. September 1818.

Zum Königlichen Gericht hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Director und Justiz-Räthe.

(Edictalcitation.) Der muthmaßlich aus dem zum Gräflich v. Königsdorffschen Burglehn gehörigen Dorfe Groß-Peterwitz gebürtig gewesene Oberglöckner bei der hiesigen evangelischen Friedens-Kirche Christian Gottlieb Hilbig ist am 18. October 1817 in einem Alter von 70 Jahren ohne Leibeserben verstorben, und besteht sein in hiesigem stadtgerichtlichen Depositorio befindliches Vermögen nach Abzug einer nur noch näher zu erweisenden Nachlaß-Forderung in 186 Rthlr. 25 Sgl. 2⅔ D'. Courant. Da nun seine anderweitigen Erben bis jetzt noch nicht haben ausgemittelt werden können; so citiren wir hiermit dessen unbekannte Erben oder deren Erbnehmer, innerhalb neun Monaten, und spätestens den 4ten März 1819 Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause vor dem ernannten Deputato, Stadtgerichts-Assessor Loos, persönlich oder durch einen hinreichend legitimirten Mandatarium zu erscheinen, und sich als die nächsten oder gleich nahen Erben zu legitimiren, und sodann das Weitere, bei

ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die Verlassenschaft als herrenloses Gut dem Königl. Fiscus zugesprochen werden wird. Jauer den 28. May 1818.

Königl. Preuß. Stadt- und Land-Gericht.

(Actien-Verkauf.) Zum öffentlichen Verkauf der in den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Johann Friedrich Willert gehörigen 1 Königshulder Stahl-Actie, ist ein Licitations-Termin auf den 19. November d. J. festgesetzt worden. Wir laden deshalb die kauflustigen und besitzfähigen Herren Breslauer Kaufleute hiemit ein, sich dazu an besagtem Tage Vormittags um 11 Uhr im hiesigen Börsenhause zur Einsicht der Bedingungen und Ablegung ihres Gebots einzufinden, wo der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat. Breslau den 2. October 1818. Die Direction der priv. Schles. Stahl- und Eisen-Waaren-Fabrik.

(Benachrichtigung.) Der auf den 5ten November angesetzte Termin zur Verpachtung des Bier- und Branntwein-Urbars auf dem freien Burg-Lehn Auras wird hiermit aufgehoben. Auras den 23. October 1818.

(Zu verkaufen) ist sogleich eine ländliche Besitzung, frei von allen herrschaftlichen und gemeinen Lasten, wozu 2 schöne Gärten und eine Wiese gehören, so daß 2 Kühe gehalten werden; auch bekommt Besitzer alljährlich von der Herrschaft ein Fuder Heu. Das Wohnhaus hat 6 Stuben, und hat die Kram-, Bäckerey- und Schank-Gerechtigkeit. Der Agent Hofrichter, Ohlauer Straße im Weinstock, weiset dasselbe nach.

(Auction.) In dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Hause sollen den 2. November a. c. Nachmittags um 2½ Uhr und folgende Tage verschiedene Effecten, als: Pretiosa, Uhren, Silber, Porcelain, nämlich Teller, Schüsseln und vorzüglich mehrere gemalte und vergoldete Tassen, Gläser, Leinenzeug und gute Betten, Meubles und Hausgeräthe, wobei eine schöne Tischuhr, Kleidungsstücke, Geschirr und einige Bücher, öffentlich an Meistbietende gegen gleich baare Zahlung in klingendem Preuß. Courant verkauft werden. Breslau den 23. October 1818.

(Auction.) Montag den 2. November und folgende Tage werde ich auf der Neuschen-Gasse No. 556. im Hause des Seifensieders Herrn Jäckel, zwei Stiegen hoch, einiges Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Meublement, eine ganz neue Berliner Kniff-Maschine zum Kerben der Busenkrausen, ferner Hausrath und einiges Maculatur, gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctioniren. Breslau den 26. October 1818.

Lerner, Auctions-Commissarius.

(Jagdhunde-Verkauf.) Zu Borganie bei Canth sind auf dem Dominio zwei Kuppeln guter Jagdhunde zu verkaufen, welches Jagd-Liebhabern hierdurch angezeigt wird.

(Butter-Verkauf.) Frische Glätzer Butter in Tonnen ist zu haben bei

J. G. Mücke et Vogts Erben, am Markte in No. 580.

(Anzeige.) Aechter Holländerka-Schnupftaback von der besten Qualität, Holländischer Rollen-Cnaster, leicht und vom angenehmsten Geruch, neuer Cremser Senf, Gardeser Citronen in Kisten und einzeln, gepreßter und fließender Caviar, feinstes Provencer-Oel, nebst allen übrigen Specerey-Waaren, sind im billigsten Preise zu haben bei

J. F. Koschel, Ohlauer Gasse in den 3 Hechten.

(Anzeige.) Frische Ungarische Kastanien, Ungarische gebackene Pflaumen, neuer Kremser Senf, Moutarde de Maille, neue Holländische Heringe, marinirte Heringe, chemische Feuerzeuge mit trockener Füllung, und Zündhölzer, Engl. Stiefelwichse, f. Wiener Pörschpulver, und Schroot von allen Nummern, ist von jetzt an stets und billigst zu haben bei

S. G. Bauch, im weißen Bär auf der Altbüßer-Gasse.

(Anzeige.) Gebratene Kastanien sind wieder beim Theater in der Obstbude zu haben. Zugleich sind auch 2 meublirte Zimmer bei mir nachzuweisen. Haller, Obsthändler in Breslau.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem hochzuehrenden Publiko, besonders aber den Herren Uhrmachern und Uhrenhändlern allhier und in der Provinz Schlesien hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er sich in hiesiger Stadt als Uhrgehäusemacher etablirt hat. Er verfertigt und reparirt alle Sorten Uhrgehäuse von Gold, Silber, Schildpatt 2c.,

und wird sich bemühen, sowohl durch Güte und Sauberkeit der Arbeit, als auch durch eine prompte Bedienung und Billigkeit der Preise die Zufriedenheit seiner Kunden zu erwerben. Breslau den 23. October 1818. J. Guttentag, äußere Nicolaigasse in No. 161.

(Lotterienachricht.) Loose zur 11ten kleinen Lotterie sind zu haben im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Prinz, Ohlauer Gasse in der Hoffnung.

(Capitalien-Anzeige.) Auf ein massives Haus, am Werthe 14,000 Rthlr., werden zur ersten Hypothek 4000 Rthlr. zu 4½ Procent gesucht. Desgleichen sind 6000 Rthlr. auf die erste Hypothek à 5 Procent zu haben. Ohlauer Straße im Weinstock beim Agent Hofrichter das Nähere.

(Zu vermiethen.) Ein Pferdestall nebst Wagenremise sind zu vermiethen, und zu erfragen am Salzringe in No. 11. beim Sälzer Schwarz im Keller.

Literarische Nachrichten.

Livres nouveaux,
qui se trouvent chez G. T. Korn à Breslau:

Considérations sur les principaux événemens de la revolution française; ouvrage posthume de Mme. de Staël, publié par M. le Duc de Broglie et Mr. Le Baron de Staël. 2de édition. 3 vol. in-8. Paris, 1818. br. 7 Rthlr. 12 Gr.

Mémoires et correspondances de Mme. d'Epinay. 2de édition augmentée de plusieurs lettres. 3 vol. in-8. Paris, 1818. br. 7 Rthlr. 12 Gr.

Correspondance inédite de l'Abbé F. Galiani avec Mme. d'Epinay, le Baron d'Holbach, le Baron de Grimm et autres; précédée d'une notice sur la vie de l'auteur par Guinguené avec notes etc. 2 vol. in 8. Paris, 1818. br. 5 Rthlr.

Dictionnaire critique et raisonné des étiquettes de la cour et des usages du monde, par Mme. la Csse. de Genlis. 2 vol. in-8. Paris, 1818. br. 5 Rthlr.

La France, par Lady Morgan, ci-devant Miss Owenson, traduit de l'anglais, par A. J. B. D., avec des notes critiques par le traducteur. 3me édition. 2 volumes. in-8. Paris, 1818. broché 4 Rthlr. 12 Gr.

Voyage fait en 1813 et 1814 dans le pays entre Meuse et Rhin, suivi de notes, avec une carte geographique. in-8. Paris, 1818. br. 2 Rthlr.

Voyage en Autriche, en Moravie et en Bavière fait à la suite de l'armée française, pendant la campagne de 1809; par C. L. Cadet de Gassicourt. in-8. Paris, 1818. br. 3 Rthlr.

Le Bon Jardinier, pour l'année 1818. in-12. Avec fig. Paris, 1818. br. 3 Rthlr.

Note secrète exposant les prétextes et le but de la dernière conspiration. in-8. Paris, 1818. broché 14 Gr.

Biots, J. B., Anfangsgründe der Erfahrungs-Naturlehre. Durch das Decret der Commission des öffentlichen Unterrichts vom 22sten Februar 1817 als Lehrbuch in allen öffentlichen Lehranstalten Frankreichs eingeführt. Aus dem Französischen übersetzt von Friedrich Wolff. Erster Band. Mit sechs Kupfertafeln. gr. 8. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung. Preis: 4 Rthlr. 20 sgr. Cour.

Wir überreichen hier dem Deutschen Publikum ein Werk, welches auf den Titel eines klassischen Werkes mit Recht Anspruch machen kann, und glauben versichern zu können, daß wir bis jetzt kein Werk besitzen, welches an Vollständigkeit und Vielseitigkeit dieser Gegenstände den Zustand der Wissenschaften so wie dieses darlegt. Alles was der unmüdbare Verfasser, Denker, Forscher und Prüfer Biot auf den ausgedehnten Gefilden der Wissenschaft beobachtet und gesammelt hat, ist durchgängig mit der größten Klarheit und Gründlichkeit vorgetragen, und jeder gebildete Mensch wird, ohne alle mathematische Vorkenntnisse, dem Verfasser durchgängig folgen und sich eine vollständige Belehrung über Naturlehre aus diesen Anfangsgründen verschaffen können. Dem denkenden Künstler nicht allein, sondern auch dem Chemiker und Pharmaceuten, so wie jedem Dilettanten werden hier unerwartete Aufschlüsse gegeben, die denselben höchst willkommen seyn müssen.

Dieses Werk ist bei W. G. Korn in Breslau zu erhalten.

Bei Johann Friedrich Kühn in Posen ist erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Das Ganze der Destillirkunst, oder der auf zwanzigjährigen strengen praktischen Grundsätzen beruhende wohlerfahrne Parfümeur und Destillateur; worin

nach einer leichtfaßlichen, auf feststehenden Vermenge- und Berechnungsregeln gegründeten Methode gelehrt wird, die beliebtesten spirituösen Wasser, so wie die dazu erforderlichen Oele, Extrakte, Essenzen und dergleichen vorzubereiten und ächt herzustellen; desgleichen die französischen, Breslauer, Danziger, Berliner, Stettiner, Warschauer Liqueure, feine, doppelte und einfache Aquavite, Weinliqueure, doppelte Branntweine, englische Wasser, Arak, Rum, Cognac und Franzbranntwein zu verfertigen; nebst einem Anhange über die Verfertigung verschiedener Essenzen, Elixire, Tinkturen, Balsame, Fruchtsäfte; das Einmachen der Früchte; die Bereitung warmer und kalter Getränke und der Scherbets. Für Parfümeurs, Destillateurs, Branntweinbrenner und Schenker, so wie überhaupt für alle, welche sich damit beschäftigen wollen. Als lange bewahrte Geheimnisse aufrichtig dargestellt von C. W. Schmidt, Verfasser der Branntweinbrennerei und Bierbrauerei und der Gewerbsschule. 8. 1818. 2 Rthlr. 20 sgr. Ct.

In der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau ist so eben angekommen:

Jahrbuch der häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens, von H. G. Demme, C. A. Tiedge, J. Schuderoff, V. K. Veillodter und dem Herausgeber J. S. Vater; für das Jahr 1819. Mit Kupfern und Melodien. Gotha, bei Becker. 8. Gebunden im Futteral 1 Rthlr. 15 sgr. Cour.

Auf Velinpapier, fein gebunden 2 Rthlr. Cour.

Dieses neue Taschenbuch tritt getrost unter die Menge der an Form ihm ähnlichen Erzeugnisse der Kunst und Wissenschaft, welche den Jahreswechsel bezeichnen. Es ist der Religiosität und christlichem Sinne geweiht, die wir neu unter uns gedeihen sehen, und soll zu einer passenden Gabe für Alle dienen, welche dafür empfänglich sind. Daß deren Viele seyen, hofft der Herausgeber und die geachteten Männer, welche mit ihm sich verbanden.

Folgende sehr interessante Werke sind erschienen und in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

Neues historisch-biographisches Handwörterbuch, oder kurzgefaßte Geschichte aller Personen, welche sich durch Talente, Tugenden, Erfindungen, Irrthümer, Verbrechen oder irgend eine merkwürdige Handlung von Erschaffung der Welt an, bis auf gegenwärtige Zeit auszeichneten. Nebst unpartheiischer Anführung alles dessen, was die scharfsinnigsten Schriftsteller über ihren Charakter, ihre Sitten und Werke geurtheilt haben, vom Prof. J. G. Grohmann. 7 Theile. gr. 8. 11 Rthlr.

Drei Supplementbände dazu von A — Fi. 4 Rthlr. 15 sgr.

Dieses Werk, welches eine Lücke der deutschen Literatur ausfüllt, kann nicht wohl in einer Bibliothek fehlen. Wer weiß sich gleich zu erinnern, wo Dante, Correggio, Newton, Norden, Mieris, Menage, John, Law, Pascal, Kepler, Rousseau, Milton, Mendelsohn, Gellert, Dacier, Cellarius, Albrecht, Dürer rc. lebten, wie alt sie wurden, wie sie lebten und was sie vorzüglich geleistet?

Dictionnaire für Pferdeliebhaber, Pferdehändler, Bereiter, Kur- und Hufschmidte, oder vollständiges Handwörterbuch der sämmtlichen Roßkunde, welches über alles, was das Pferd, dessen Erzeugung, Erziehung, Behandlung, Abrichtung und Benutzung, wie auch die Ritterschaft, Reitschule, Kurschmiederei, gänzliche Roßarzneikunde und Roßanatomie, und alle deren eigne Ausdrücke betrifft, Belehrung und vollständige Erläuterung giebt, und in allen Krankheiten die bewährtesten Hülfsmittel anzeigt. Durch Beihülfe der neusten besten deutschen, englischen und französischen Schriftsteller bearbeitet von K. F. Buschendorf und von Arnim. Vier Theile. gr. 8. 8 Rthlr. 15 sgr.

Die Roßkunde in ihrem ganzen Umfange ist eine so weitläuftige Wissenschaft, daß derjenige, der sie in allen ihren Zweigen studiren will, sich eine zahlreiche und kostspielige Bibliothek würde anschaffen müssen. Ein Werk, welches das Ganze umfasse, war noch nicht vorhanden, ob es gleich ein dringendes Bedürfniß war. Das hier angezeigte Dictionnair hat diesem Bedürfniß völlig abgeholfen und macht daher eine weitläuftige Bibliothek in dieser Wissenschaft jedem Pferdeliebhaber entbehrlich, zumal die besten alten und neuen Schriften darüber benutzt worden sind. Die alphabetische Form hat den wesentlichen Nutzen, daß alles sehr leicht zu finden ist und das mühsame Nachschlagen verhütet wird.